

Vermiethung. In der Hainstraße, beste Meßlage, ist eine erste Etage als Verkauflocal ganz oder theilweise zu vermieten. Das Nähere im Gewölbe von Ernst Halberstadt, sen., Hainstraße goldener und blauer Stern.

Vermiethung. In der Reichsstraße Nr. 542, Rod's Hof gerade über, ist ein geräumiger Boden mit einem Aufzuge versehen, von jetzt an zu vermieten, und das Nähere beim Hausmann daselbst zu erfahren.

In der Grimma'schen Gasse ist ein Gewölbe für die Messe zu vermieten. Auskunft ertheilt W. F. Mehtos unter'm Paulino.

Zu vermieten ist in Reichels Garten eine freundliche Stube, nebst Schlafzimmer, mit Meubles, an ein oder zwei ledige Herren und gleich zu beziehen. Das Nähere ist zu erfragen bei der Frau Bradt unter dem zweiten Thorwege.

Zu vermieten und so gleich zu beziehen ist ein kleines Familienlogis in einer sehr angenehmen Lage der Vorstadt. Nähere Auskunft giebt Hr. Grübel im Schönfelder Thore.

Zu vermieten sind 2 Niederlagen, und das Nähere in Nr. 285, eine Treppe hoch, zu erfahren.

Zu vermieten ist diese und folgende Messen in der Reichsstraße Nr. 542, 2 Treppen hoch, eine Stube nebst Stubenkammer. Gesell.

Zu vermieten ist im Lattermann'schen Hause Nr. 450 ein Boden und eine zu einem Verkauflocal passende Niederlage. Dr. Friederici, sen.

Einladung.

Morgen als den 26. April ist Concert und Tanzmusik vom Musikcor des zweiten Schützenbataillons, wozu ergebenst einladet C. G. Zieger in Schleusig.

Ergebenste Einladung.

Morgen, Sonntag, als den 26. d. M., werde ich mit echt bairischem Biere vom Fasse und guter Musik aufzuwarten die Ehre haben. Ich bitte um zahlreich gütigen Besuch. Ernst Reinhardt, in Lügshena.

Drei Thaler Belohnung.

Es ist am 22. d. M. aus einer Saalstube in der Mittagsstunde ein broncebrauner Damen-Tuchmantel entwendet worden, derselbe war mit braunschwarz gedrucktem Körperkattun durchaus gefüttert, mit einem schwarzen Manchestertragen auf den Achseln gerundet und vorne spizig zu, schwarze Hefen und auf der linken Seite die Batte abgetrennt. Wer genaue Nachricht ertheilen kann, wird höflichst gebeten, in Nr. 304 Anzeige zu machen.

Verloren wurde am 20. d. M. von einem Dienstmädchen ein $\frac{1}{2}$ großes schwarzes Umschlagetuch mit Franzen und rothgeblumter eingewirkter Kante. Wer dasselbe beim Hausmann Nr. 748 abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung.

Verloren wurde am zweiten Ostersfeiertag, als am 20. d. M., ein Armband von Rosenperlen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges an Herrn Mertens im neuen Schützenhause, gegen eine Belohnung von acht Groschen abzugeben, wo das zweite zur Ansicht bereit liegt.

Unserer früh entschlafenen Freundin, A l b e r t i n e E r n s t.

Starb am 18. April 1835.

Die Blüthe sank im schönsten Lenze,
Ihr zittern unsre Thränen nach;
Es deuten's diese frischen Kränze,
Dass früh hier eine Rose brach.

Doch nur, um schöner zu erblühen,
Sank hin die Jungfrau; fraget nicht:
Warum? Ihr sah't sie von uns ziehen, —
Sie ist, wo nie ein Herz mehr bricht.